

EXAMINATION FOR INTERNAL STUDENTS

For The Following Qualification:-

B.A.

German C345: Gender in Modernity

COURSE CODE : **GERMC345**

UNIT VALUE : **0.50**

DATE : **22-MAY-03**

TIME : **14.30**

TIME ALLOWED : **3 Hours**

GERMC345

GENDER IN MODERNITY

Time allowed: THREE hours.

Answer TWO questions.

All questions carry equal marks.

Do not use the same material as the basis for more than one answer.

Do not answer on the same text on which you wrote your assessed essay for this course.

1. Write a commentary on the following passage from Fichte's *Grundriß des Familienrechts*, and consider its implications for understanding gender:

Das Weib kann sich nicht gestehen, daß sie sich hingebe – und da in dem vernünftigen Wesen etwas nur insofern ist, inwiefern es sich desselben bewußt wird – das Weib kann überhaupt sich nicht hingeben der Geschlechtslust, um ihren eigenen Trieb zu befriedigen; und da sie sich denn doch zufolge eines Triebes hingeben muß, kann dieser Trieb kein anderer sein, als der, den Mann zu befriedigen. Sie wird in dieser Handlung Mittel für den Zweck eines andern; weil sie ihr eigener Zweck nicht sein konnte, ohne ihren Endzweck, die Würde der Vernunft, aufzugeben. Sie behauptet ihre Würde, ohnerachtet sie Mittel wird, dadurch, daß sie sich freiwillig, zufolge eines edlen Naturtriebes, des der *Liebe*, zum Mittel macht.

Liebe also ist die Gestalt, unter welcher der Geschlechtstrieb im Weibe sich zeigt. Liebe aber ist es, wenn man um des andern willen, nicht zufolge eines Begriffs, sondern zufolge eines Naturtriebes, sich aufopfert. Bloßer Geschlechtstrieb sollte nie Liebe genannt werden; dies ist ein grober Mißbrauch, der darauf auszugehen scheint, alles edle in der menschlichen Natur in Vergessenheit zu bringen. Überhaupt sollte, meiner Meinung nach, nichts Liebe genannt werden, als das so eben beschriebene. Im Manne ist *ursprünglich* nicht Liebe, sondern Geschlechtstrieb; sie ist überhaupt in ihm kein ursprünglicher, sondern nur ein *mitgeteilter, abgeleiteter*, erst durch Verbindung mit einem liebenden Weibe *entwickelter* Trieb, und hat bei ihm eine ganz andere Gestalt; wie wir dies tiefer unten sehen werden. Nur dem Weibe ist die Liebe, der edelste aller Naturtriebe, angeboren.

2. Analyse the reasons for the death of the heroine in Lessing's *Emilia Galotti*.

-TURN OVER-

3. EITHER (a) 'In *Kassandra*, Wolf inverts the paradigm of the *Bildungsroman*: instead of social integration, Cassandra is educated to segregation, to autonomous thinking.' Comment on this view of the text.

OR (b) Write an interpretation of the following passage from Wolf's *Kassandra*, considering its implications for an understanding of the novel as a whole:

Meine Traumstadt war größer, weitläufiger. Ich wußte, es war Nacht, doch Mond und Sonne standen gleichzeitig am Himmel und stritten um die Vorherrschaft. Ich war, von wem, das wurde nicht gesagt, zur Schiedsrichterin bestellt: Welches von den beiden Himmelsgestirnen heller strahlen könne. Etwas an diesem Wettkampf war verkehrt, doch was, das fand ich nicht heraus, wie ich mich auch anstrengen mochte. Bis ich mutlos und bekloffen sagte, es wisse und sehe doch ein jeder, die Sonne sei es, die am hellsten strahle. Phöbus Apollon! rief triumphierend eine Stimme, und zugleich fuhr zu meinem Schrecken Selene, die liebe Mondfrau, klagend zum Horizont hinab. Dies war ein Urteil über mich, doch wie konnte ich schuldig sein, da ich nur ausgesprochen hatte, was der Fall war.

Mit dieser Frage bin ich aufgewacht. Beiläufig und mit falschem Lachen erzählte ich Marpessa meinen Traum. Sie schwieg dazu. Wie viele Tage war mir ihr Gesicht schon abgewandt. Dann kam sie, ließ mich ihre Augen sehen, die, so schiens mir, dunkler, tiefer geworden waren, und sagte: Das wichtigste an deinem Traum, *Kassandra*, war dein Bemühen, auf eine ganz und gar verkehrte Frage doch eine Antwort zu versuchen.

4. Taking the following passage from Freud's *Abriss der Psychoanalyse* as a starting point, elucidate and comment upon Freud's representation of gender:

Es ist begreiflich, daß die Psychoanalyse Aufsehen und Widerspruch hervorrief, als sie, zum Teil anknüpfend an diese drei geringgeschätzten Tatsachen, allen populären Ansichten über die Sexualität widersprach. Ihre Hauptergebnisse sind folgende:

- a) Das Sexualleben beginnt nicht erst mit der Pubertät, sondern setzt bald nach der Geburt mit deutlichen Äußerungen ein.
- b) Es ist notwendig, zwischen den Begriffen sexuell und genital scharf zu unterscheiden. Der erstere ist der weitere Begriff und umfaßt viele Tätigkeiten, die mit den Genitalien nichts zu tun haben.
- c) Das Sexualleben umfaßt die Funktion der Lustgewinnung aus Körperzonen, die nachträglich in den Dienst der Fortpflanzung gestellt wird. Beide Funktionen kommen oft nicht ganz zur Deckung.

5. EITHER (a) 'Jelinek's *Die Klavierspielerin* displays an ambivalent relationship to the Freudian legacy: on the one hand it uses psychoanalytical discourse as a tool for understanding and criticizing gender relations, on the other it exposes the role of such discourse in constructing those very relations.' Discuss.
- OR (b) Write an interpretation of the following passage from Jelinek's *Die Klavierspielerin*, considering its implications for an understanding of the novel as a whole:

Der Türke, ein Naturkind, das mit den Gräsern, Blumen und Bäumen hier noch mehr verwurzelt ist als mit seiner Maschine, an der er üblicherweise steht, bricht jäh mit allem ab, was er macht. Mit der Frau bricht er als erstes. Die Frau merkt es nicht so schnell und gelbt noch ein, zwei Sekunden weiter, obgleich der türkische Gast schon den Schalthebel herumgelegt hat. Der Türke verweilt jetzt reglos, das ist auch schön. Er ist, Welch Zufall, soeben ganz fertig geworden, und davon ruht er sich aus. Er ist müde. Er lauscht in den Wind. Jetzt lauscht die Frau auch, aber erst, als ein Zischlaut des Bosphorusanwohners sie zurechtgewiesen hat, daß sie nicht so schreien soll. Der Türke bellt eine kurze Frage, oder ist es ein Befehl? Die Frau beschwichtigt halbherzig, es kann sein, daß sie von ihrem Liebesanrainer noch etwas will. Der Türke versteht sie nicht. Vielleicht muß er sie schlagen, weil sie im Diskant bittet, bleib bei mir. Oder etwas ähnliches, das Erika nicht genau verstanden hat. Sie war abgelenkt, denn sie ist in dem Moment zehn Meter zurück geflohen, da der Türke der Frau zuckend und schüttelnd ganz ausgeliefert war. Zum Glück hat die Frau es nicht gemerkt, und nun gehört der Türke wieder sich selber. Und er ist ein ganzer Mann. Die Frau fordert keifend Geld oder Liebe.

6. 'She is pure performance.' Discuss with reference to Lulu in Pabst's *Die Büchse der Pandora*.
7. 'Although Nietzsche's specific comments on women are deeply misogynistic, his ideas generally are radical in their implications for understanding gender.' Discuss.
8. 'The Amazon state compels its citizens to alternate between conventional gender roles; notwithstanding this, Penthesilea's extremes of tenderness and aggression are threats to the maintenance of the Amazon order.' Discuss Kleist's *Penthesilea* in the light of this remark.

-PAGE 4-

9. Judith Butler argues that the norms of gender can be transformed through 'a failure to repeat, a de-formity, or a parodic repetition' of those norms. Consider the extent to which ONE OR MORE of the following demonstrate the possibility of such transformation: a) Bachmann's *Probleme, Probleme* b) Fassbinder's *Die bitteren Tränen der Petra von Kant* c) Fassbinder's *Querelle*.
10. Analyse the relationship of ethnicity and gender in Özdamar's short stories.

-END OF PAPER-